

# Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
IV/47/SAO

Verantwortliche/r:  
GF Kunstkommission

Vorlagennummer:  
**47/006/2015**

## **CSU-Fraktionsantrag 092/2014 "Pinnadeln" von Isi Kunath; aktuell: Nachfolgekonzept "Erlangen sichtbar - unsichtbar"**

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	04.03.2015	Ö	Beschluss	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	17.03.2015	Ö	Kenntnisnahme	

### Beteiligte Dienststellen

Ref. IV, Ref. VI, Kunstkommission Erlangen, Amt 46/Stadtmuseum, Abt. 472/Bildende Kunst/Kunstpalais, Amt 66/Tiefbauamt

## I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept „Stadtrundgang Erlangen sichtbar – unsichtbar“ umzusetzen – vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeit primär durch einen Sponsor.
3. Mit Beschluss des Konzepts wird die Verwaltung beauftragt, den Rückbau der Pinnadeln und der dazugehörigen Keramikplatten in die Wege zu leiten. Grundlage hierfür ist der Beschluss im KFA vom 21.05.2014 (Sitzungsvorlage KPB/002/2014).
4. Der Fraktionsantrag gilt hiermit als bearbeitet.

## II. Begründung

### 1. Vorbemerkung:

Mit Beschluss des KFA vom 21.05.2014 wurde die Verwaltung beauftragt, gemäß der Empfehlung der Kunstkommission im Herbst 2014 mit dem Rückbau der Pinnadeln zu beginnen.

Aufgrund der Anregungen aus der Bürgerschaft, dem CSU-Fraktionsantrag (092/2014) und einem möglichen Unterstützungsanbot des damaligen Projekt-Sponsors wurde in der Sitzung der Kunstkommission am 29.07.2014 das Thema Pinnadeln erneut diskutiert, unter Beteiligung der Künstlerin Isi Kunath und eines Vertreters der Firma Rehau. Die Kunstkommission verständigte sich darauf – unter Beachtung des vorliegenden Beschlusses zum Rückbau –, ein innovatives Konzept zu entwickeln, das auch unabhängig von den Pinnadeln zukünftig die Bürgerinnen und Bürger über wichtige historische Orte in Erlangen informiert, Führungen ermöglicht und die Möglichkeit gibt, eigenständig Informationen darüber zu erhalten.

### 2. Konzept: Stadtrundgang „Erlangen sichtbar – unsichtbar“

Unter dem Titel **Stadtrundgang „Erlangen sichtbar – unsichtbar“** soll die Idee des Erkennbar-machens und Hinweisens auf bestimmte historische Orte in Erlangen, so wie dies auch die Idee der Pinnadeln war, in modifizierter Form weitergeführt werden.

Zukünftig sollen Bürger, Gäste und Touristen die Möglichkeit haben, in Form von realen wie virtuellen Stadtrundgängen zeitgemäß und unkompliziert „direkt vor Ort“ interessante und vielfältige Informationen sowie Bildmaterial zu Erlangens Geschichte und zu bestimmten Orten zu erhalten. Der Stadtrundgang „Erlangen sichtbar – unsichtbar“ kann jedoch auch vom heimischen PC aus über eine Verlinkung auf [www.erlangen.de](http://www.erlangen.de) erschlossen werden. Die Stadtführer/innen haben die Möglichkeit, die historischen Orte mit in ihre Führungen einzubeziehen bzw. gezielt Rundgänge anzubieten. Das Konzept ist inhaltlich erweiterbar. Es besteht die Möglichkeit, zu bestimmten Themenschwerpunkten oder Zeiträumen in der Geschichte Erlangens weitere reale wie virtuelle Stadtrundgänge zu entwickeln, u.a. auch in Stadtteilen.

## 2.1 Gestaltung und Umsetzung

- Amt 46/Stadtmuseum hat eine Auswahl an Stationen für den ersten Stadtrundgang „**Erlangen im Kaiserreich**“ erarbeitet. Dieser umfasst rund 16 Stationen in der Innenstadt sowie der östlichen Innenstadt.
- Ähnlich wie die bisherigen Keramikplatten der Pinnadeln sollen zukünftig 15-20 quadratische Edelstahlplatten in der Größe 45 cm x 45 cm horizontal an ausgewählten Orten auf dem Boden „in markierender Funktion“ verankert werden. Die Gesamthöhe einer Platte beträgt ca. 6 mm (Grundplatte 4 mm, Schriftplatte 2 mm).
- Die Edelstahlplatten beinhalten folgende Informationen:
  - Überschrift und Benennung des Ortes, de Gebäudes oder des Denkmals
  - kurzer verständlicher Text in gut lesbarer Form
  - QR-Code
  - kurze Website-Adresse, sollte der QR-Code nicht erfasst werden können (Quick Scan App erforderlich)
  - Logo des Sponsors
- Texte, Sponsoren-Logo und QR-Code werden durch ein Laserverfahren dauerhaft in die Platte eingestanzte bzw. graviert.
- Die Edelstahlplatten werden auf ein ca. 7 cm dickes Betonfundament verschraubt (Genehmigungen durch Tiefbauamt, Ausführung durch Firma).
- Via Smartphone gelangt der Bürger über den QR-Code auf eine Website (Verlinkung mit [www.erlangen.de](http://www.erlangen.de)), die folgende Informationen umfasst:
  - Auflistung aller Orte des Stadtrundgangs
  - Karte mit Standorten
  - Automatische Stadtrundgang-Navigation
  - Textliche Informationen zur Historie der jeweiligen Orte
  - Bildmaterial und Bildergalerien
- Via PC zuhause erhält der Interessierte die gleichen Informationen über die Website-Adresse bzw. auch über [www.erlangen.de](http://www.erlangen.de).
- Mittels der Website und der mobilen Version für das Smartphone ist es auch möglich, weitere Stationen in den Stadtrundgang mit einzubeziehen, für die z. B. aufgrund der Gegebenheiten vor Ort keine Edelstahlplatten platziert werden konnten.
- Es wird keine „eins-zu-eins“-Überschneidung der Edelstahlplatten mit den bisherigen Pinnadel-Standorten geben, wenngleich jedoch Schnittmengen.

## 2.3 Vorgesehene Stationen

Die nachfolgend aufgeführten Stationen bilden den derzeitigen Entwurf für einen **Stadtrundgang „Erlangen im Kaiserreich“** (Konzept. Amt 46/Stadtmuseum)

*(ebenso vorbehaltlich Genehmigung Amt 66/Tiefbauamt, Überprüfung erfolgt ab der 10. KW)*

Bauwerk	Bedeutung	heute	Standort
<b>Kriegerdenkmal</b> 1890 enthüllt, 1952 abgebrochen	Kundgebungsort der Kriegervereine, Sedanfeiern	Fragment: Löwe	Martin-Luther-Platz
<b>Erichhaus</b> 1886/87 errichtet	Repräsentatives Wohnhaus und Kontor der Brauerfamilie Erich	Denkmalge- schützt, Restaurant	Theaterplatz 22
<b>Elfenbeinfabrik Bücking</b> 1752 errichtet, seit 1825 El- fenbeinkammfabrik	Erste Erlanger Dampfmaschine 1845	J.G. Bücking, Elfenbeinwa- ren	Wasserturmstraße 14
<b>Henninger-Reifbräu AG</b> Ausbau nach 1906, 1975 abgebrochen	Größte Erlanger Exportbrauerei	Altstadtmarkt	Hauptstraße 55
<b>Hauptpost</b> 1898 eingeweiht	Hauptpost, anstelle eines barocken Richthauses errichtet	McDonalds	Hugenottenplatz 1
<b>Bahnhof</b> 1884 errichtet, 1868-1870 ausgebaut	Bahnhof, anstelle des Altenstein- schen Palais errichtet	Bahnhof	Bahnhofsplatz 1
<b>Kollegienhaus</b> 1886-1889 errichtet	Repräsentationsbau der Universität (Wissenschaftspalast)	Kollegienhaus	Universitätsstraße 15
<b>Gefallenendenkmal der Universität</b> 1930 enthüllt, 1946 abgebro- chen	Anti-Versailles-Denkmal	Nur in Resten vorhanden	Schlossgarten
<b>Logenhaus</b> 1888/89 errichtet	Haus der Freimaurerloge „Libanon zu den drei Cedern“	Logenhaus, Kulturforum	Universitätsstraße 25
<b>Kaiser-Wilhelm-Denkmal</b> 1897 enthüllt, 1946 niederge- legt	Kaiserkult, Denkmal für die nationale Einigung	Nicht mehr vorhanden	Lorlebergplatz
<b>Bohlen- platz/Examinatorenhaus</b>	diverse hist. Bedeutungen, wird noch konkretisiert		
<b>König Otto</b> 1889 errichtet	Gründungslokal des Ortsvereins des Dt. Metallarbeiter-Verbandes (IGM)	Restaurant König Otto	Henkestraße 56
<b>Bahnhof Zollhaus, Sekun- därbahn</b> 1886 eröffnet, 1963 stillgelegt	Sekundärbahn nach Gräfenberg	Nicht mehr vorhanden	Luitpoldstraße 33/35
<b>Museumswinkel</b> Reiniger, Gebbert u. Schall 1892-1912 errichtet	Älteste Fabrikgebäude von Siemens Healthcare in Erlangen	Museumswin- kel	Gebbertstraße 1
<b>Artilleriekaserne</b> 1900-1913 errichtet	Bedeutende Kaserne der Garnisons- stadt Erlangen	Denkmalge- schützt, im Besitz der Universität	Artilleriestraße
<b>Gefallenendenkmal d.10. Feldart.-Regiments</b> 1922 enthüllt	Versammlungsort der Kriegervereine	Gefallenen- denkmal	Carl-Thiersch-Straße

Die Themen „Altstadt“ (Mittelalter u. Barock) und „Neustadt“ (Barock) werden nicht behandelt, da auf die meisten wichtigen Gebäude u. Orte bereits durch Erinnerungstafeln hingewiesen wird. Der Rundgang befasst sich mit Erlangen im Kaiserreich einschließlich des Kriegsgedenkens in der Weimarer Zeit. Ein weiterer Rundgang mit QR-Codes könnte zum Thema „Erlangen in der Weimar Republik und im Nationalsozialismus“ konzipiert werden.

Ohne Edelstahlplatten mit QR-Code könnten folgende weitere Stationen in den virtuellen Stadtrundgang einbezogen werden (Auflistung vorläufig):

- Volksküche: 1916/17 erreicht, abgebrochen, heute Kinderhaus Stadtinsel, Wasserturmstraße 16
- Paulibrunnen: 1889 fertig gestellt, Marktplatz (hist. Erläuterungstafel am Brunnen)
- Bayerische Staatsbank: vorher Gasthaus Walfisch, 1912 abgebrochen, heute Stadthaus, Calvinstraße 1
- Herz-Denkmal: 1875 errichtet, 1933 auf Beschluss des nationalsozialistischen Stadtrates abgebrochen (Bronzegedenktafel vorhanden)
- Germanenhaus: 1886 errichtet, 1905-1907 erweitert, Universitätsstraße 18
- Betriebszentrale der Konsumgenossenschaft: 1906 errichtet (Rückgebäude), abgebrochen, heute Wohnhaus, Bohlenplatz 22, Südliche Stadtmauerstr. 66 (Gedenktafel am Gebäude vorhanden)
- Deutscher Hof: 1894 eröffnet, ehem. Arbeiterwirtschaft, gewerkschaftliche Zahlstelle und Versammlungsstätte mit eigener Bibliothek, Waldstraße 23
- Jägerdenkmal: 1912 enthüllt, Hindenburgstraße / Bismarckstraße
- Neue Infanteriekaserne: 1890–93 errichtet, heute städt. Fachschule für Techniker, Drausnickstraße

## 2.4 Kostenkalkulation für den „Stadtrundgang Erlangen sichtbar – unsichtbar“: Erlangen im Kaiserreich

Entwurf, Gestaltung und Produktionsabwicklung von 20 Edelstahlplatten	4.000 €
Gestaltung und Umsetzung der Internetpräsenz (Microsite) auf Basis des Content-Management-Systems Cantao	2.600 €
Werkvertrag für Zusammenstellung der Inhalte (Texte und Bildmaterial)	2.500 €
Produktion von 20 Edelstahlplatten (Größe: 45 x 45 cm Höhe: Grundplatte 4 mm + Schriftplatte 2 mm)	2.100 €
Fundamente zur Befestigung von 20 Edelstahlplatten, Tiefbauarbeiten	ca. 6.000 € (Angebot liegt noch nicht vor)
Kosten	17.200 €
zzgl. MwSt 19 %	3.268 €
<b>Gesamt</b>	<b>20.468 €</b>

## 3. Ressourcen

- Es stehen aktuell keine Haushaltsmittel in den Sachkostenbudgets der beteiligten Dienststellen zur Verfügung.
- Die Realisierung des Konzeptes ist in den Arbeitsprogrammen der beteiligten Ämter nicht vorgesehen. Die für die Realisierung erforderlichen Personalressourcen sind bei den betreffenden Dienststellen bereits mit den Recherchearbeiten und der Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes erschöpft. Die Zusammenstellung der gesamten Inhalte (Texte und Bildmaterial für insgesamt 15-20 Stationen) muss daher extern erfolgen (Werkvertrag).
- Bei Amt 66 Tiefbauamt stehen keine Personalressourcen für die erforderlichen Tiefbauarbeiten zur Verfügung. Die Beauftragung einer Firma ist daher erforderlich.
- Die Realisierung des Projekts soll daher primär über Sponsorenmittel erfolgen, die es zu akquirieren gilt.

Die Kosten für den Rückbau der Pinnadeln und die Abdeckung der Bodenöffnungen können lt. Ref. VI aus dem laufenden Bauunterhalt getragen werden (siehe Sitzungsvorlage KPB/002/2014 vom 20.05.2014)

## **Anlagen:**

III. Abstimmung  
*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang